

Gutes Ergebnis dank Konjunktur und Haushaltskonsolidierung erwartet

Staatsfinanzen Schon die Rechnung für das laufende Jahr soll dank der guten Konjunkturlage und somit steigenden Steuererträgen deutlich besser ausfallen als budgetiert. Dieser positive Trend soll sich gemäss Voranschlag auch 2018 fortsetzen.

VON DANIELA FRITZ

Ausgehend von den guten Entwicklungen im laufenden Jahr rechnet die Regierung auch für 2018 mit höheren betrieblichen Erträgen von 760 Millionen Franken - immerhin ein Plus von 30 Millionen Franken (+4 Prozent) im Vergleich zum Voranschlag 2017. Wie Andreas Gritsch, Leiter Stabsstelle Finanzen, ausführte, ist dies vor allem auf die Mehreinnahmen aus Steuern und Abgaben zurückzuführen, die mit einem Anteil von 91 Prozent zu den betrieblichen Erträgen beitragen. «Im Einzelnen erwarten wir vor allem Zunahmen bei der Ertragssteuer mit einem Plus von 14 Millionen, den Stempelabgaben mit 5,2 Millionen und der Vermögens- und Erwerbssteuer mit 3 Millionen Franken», erklärte Gritsch. Ein Spezialfall stelle die Mehrwertsteuer dar, die nach der abgelehnten **AHV-Reform** in der Schweiz auf 7,7 Prozent sinkt. Daraus resultieren für Liechtenstein zwar 7 Millionen Franken Mindereinnahmen, durch den höheren Schlüssel am Poolanteil aus der Schweiz rechnet die Regierung dennoch mit einem leichten Plus von 2,5 Millionen Franken.

Etwas mehr Ausgaben

Auf der Ausgabenseite wird es gemäss Voranschlag erstmals seit der Sanierung des Staatshaushaltes zu einem leichten Kostenwachstum von knapp 4 Millionen (+0,4 Prozent) auf 813 Millionen Franken kommen. Die Senkung des Staatsbeitrags an die **AHV** werde zwar eine Entlastung von 24 Millionen Franken mit sich bringen, was aber teils durch höhere Beitragsleistungen - etwa für Ergänzungsleistungen, wirtschaftliche Sozialhilfe oder Prämienverbilligung - wieder kompensiert werde. Zudem

Finanzplanung Liechtenstein

Entwicklung Gesamtrechnung von 2012 bis 2021 (in Millionen Franken)

	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	R 2016	MR 2017	V 2018	FP 2019	FP 2020	FP 2021
Ausgaben aus betrieblicher Tätigkeit	851	828	747	737	755	776	768	764	769	774
Bruttoinvestitionen	55	39	118	41	31	38	47	45	46	44
Gesamtausgaben betr. Tätigkeit	906	868	865	778	786	813	815	810	815	818
Einnahmen aus betr. Tätigkeit	882	651	712	806	797	759	760	770	780	788
Investive Einnahmen	19	18	22	18	18	17	16	16	16	16
Gesamteinnahmen betr. Tätigkeit	902	669	734	825	815	776	777	787	797	804
MITTELVERÄNDERUNG BETRIEBLICH	-4	-199	-131	47	29	-38	-38	-23	-18	-14
Mittelveränderung aus Finanzergebnis	105	134	132	11	87	74	74	74	75	77
Mittelveränderung aus a.o. Ergebnis	-221	0	5	0	0	0	0	0	0	0
TOTAL MITTELVERÄNDERUNG	-120	-65	6	58	115	36	36	51	57	63
Veränderung in Millionen	+2,9	+55,6	+70,7	+52,0	+57,2	-79,2	+0,3	+14,8	+5,6	+6,4
Deckungsüberschuss	1466	1402	1403	1462	1577	1613	1649	1701	1757	1821
Finanzierungsgrad der Verbindlichkeiten	379 %	290 %	513 %	501 %	576 %	587 %	598 %	613 %	630 %	649 %

R=Rechnung; MR= Mutmassliche Rechnung; V=Voranschlag; FP=Finanzplanung

Quelle: Stabsstelle Finanzen, Regierung

rechnet die Regierung mit steigenden Abschreibungen aus Investitionsprojekten (+7,5 Millionen). Die Zunahme beim Sachaufwand (+4,6 Millionen) resultiere gemäss Gritsch aus Instandsetzungsprojekten und IT-Anschaffungen, während der höhere Personalaufwand (+4,1 Millionen) unter anderem auf die beantragte Lohnanpassung in der Verwaltung zurückzuführen sei. Regierungschef Adrian Hasler betonte aber, dass die Situation auf der Ausgabenseite stabil sei. Trotz der positiven Entwicklungen resultiert daraus ein betriebliches Defizit von 53 Millionen Franken. Regierungschef Adrian Hasler wies jedoch darauf hin, dass dieses im Vergleich zum Voranschlag 2017 (-79

Millionen Franken) um ein Drittel reduziert werden konnte und sich bis 2021 auf ein Defizit von 19 Millionen Franken verbessern sollte. Dennoch rechnet die Regierung in der Erfolgsrechnung mit einem Plus von 22 Millionen Franken, was im Vergleich zum Budget 2017 einer Steigerung von 29 Millionen Franken entspricht. Dies ist auf das Finanzvermögen zurückzuführen, welches sich im Vergleich zum Voranschlag 2017 um 4,8 Prozent auf 74,4 Millionen Franken erhöhen soll. Dies stammt zum einen vor allem aus einem erwarteten Nettoertrag aus extern verwalteten Vermögen in Höhe von 38,2 Millionen Franken. Man rechne diesbezüglich mit einer Rendite von 2,5 Prozent, erläuterte

Gritsch. Zum anderen erwartet die Regierung weitere 35 Millionen Franken aus Beteiligungen, wobei der Hauptanteil aus der Dividende der Landesbank stammen soll.

Höhere Investitionen

Wie Hasler bereits öfters betont hat, soll nun die Zeit des Gestaltens beginnen. Dementsprechend sind im Voranschlag 2018 deutlich höhere Nettoinvestitionen in Höhe von 30,4 Millionen Franken veranschlagt (+29,1 Prozent). Der Anstieg gehe hauptsächlich auf Investitionsbeiträge in Höhe von 21,5 Millionen Franken zurück. Im Bereich der Eigeninvestitionen in Höhe von 14,5 Millionen wird vor allem in den Bereichen Tiefbau und IT-Infrastruktur investiert.